

Vorlagennummer: 0719/2025
Vorlageart: Vorschlag zur Tagesordnung
Status: öffentlich

Antrag der Ratsfraktion Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI Hagen:

Erinnerung an den Hausmeister Boleslaus Olschewski

Eingereicht am:
Gestellt von:

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Kultur- und Weiterbildungsausschuss (Entscheidung)	16.09.2025	Ö

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Weiterbildungsausschuss ein Erinnerungszeichen zu entwickeln, mit dem in gebührender Weise das mutige und selbstlose Handeln des ehemaligen Hausmeisters des Christian-Rohlfs- und des Karl Ernst Osthaus Museums, Boleslaus Olschewski, gewürdigt wird.

Sachverhalt

Im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 26. August 2025 erinnert Prof. Dr. Rainer Stamm in dem Artikel „Die Stunde des Hausmeisters“ an Boleslaus Olschewski, der im Christian-Rohlfs-Museum (zur Zeit des Nationalsozialismus „Städtisches Museum – Haus der Kunst“) sowie im 1945 neu eröffneten Karl Ernst Osthaus Museum als Hausmeister tätig war.

Während dieser Tätigkeit musste Olschewski miterleben, wie auf Verfügung von Reichspropagandaminister Joseph Goebbels am 24. August 1937 eine Kommission in dem Hagener Museum erschien, um sämtliche modernen Werke zu beschlagnahmen.

Wie Prof. Dr. Stamm in dem Artikel ausführt, waren dem Hausmeister die Arbeiten des Hagener Ehrenbürgers Christian Rohlfes jedoch ans Herz gewachsen, sodass er durch beherzten passiven Widerstand versuchte, die vollständige Zerschlagung der Sammlung zu verhindern.

Olschewski arbeitete deshalb besonders langsam und versteckte – ungeachtet möglicher drastischer Sanktionen – etliche großformatige Aquarelle Rohlfes' in einem Kellerschacht des Museums. Erst nach dem Ende der Nazidiktatur, als mit Herta Hesse-Frielinghaus die erste Nachkriegsdirektorin ihren Dienst im Museum antrat, holte Olschewski die Werke wieder aus ihrem Versteck hervor und erzählte der Direktorin die Geschichte, die zur Rettung der Aquarelle führte.

Boleslaus Olschewski und dessen heroische Tat sind in Hagen bislang kaum bekannt; und das, obwohl der Hausmeister nicht nur bedeutende Kunstwerke rettete, sondern auch bewies, dass die Liebe zur Kunst keineswegs einer vermeintlichen Kulturelite vorbehalten ist. Damit sein selbstloses Handeln einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wird und auch kommende Generationen davon erfahren, wird die Verwaltung gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Weiterbildungsausschuss eine geeignete Form zu finden, die das außergewöhnliche Engagement Olschewskis in angemessener Weise würdigt.

Anlage/n

1 - Antrag BfHo 3.9.25, § 6 GeschO (öffentlich)